

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekannt zu geben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nicht öffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 27.11.2008** wurde folgender Beschluss gefasst:

Der Technische Ausschuss stimmt der Nachtragsvereinbarung für die Mensa für das Gewerk Fenster- und Fassadenelemente in Höhe von 65.800 € brutto zu.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

1. Herr Gaa aus der Nordstadt gibt ein Lob an den Oberbürgermeister für die Einhaltung seines Wahlversprechens für die Einrichtung ermäßigter Preise in den städtischen Einrichtungen für Rentner. Leider sei dies im Theater am Puls nicht der Fall. Der Vorsitzende sagt dazu, dass dies eine private Einrichtung sei, die ohnehin knappe Kalkulationen habe, so dass man hier nicht von vornherein noch zusätzliche Ermäßigungen anbieten könne, aber vielleicht sei es doch möglich, eventuelle Restkarten dort preiswerter anzubieten.
2. Herr Gaa weist auf verschiedene Planungssünden – gerade im Verkehrsbereich in der Region – hin und fordert auch in Schwetzingen, in Zukunft immer praxiserfahrene Leute in Planungen einzubeziehen, z. B. wenn es um die ausreichende Breite von Fahrrad oder Gehwegen gehe.

**TOP 3 Verabschiedung der Haushaltssatzung 2009
Vorlage: 635/2008**

Sitzungsverlauf:

Die einführende Rede des Oberbürgermeisters ist als Anlage beigefügt. In der Anlage sind ebenfalls beigefügt die Redebeiträge von Stadtrat Imhof, CDU, Stadtrat Dr. Manske, SPD, Stadtrat Dr. Grimm, SWF, und Stadtrat Kern, Bündnis 90/Die Grünen.

Stadtrat Ackermann, Freie Wähler, signalisiert die Zustimmung zu dem Planwerk, das erstmals die 50 Mio. EUR-Grenze überschritten habe. Auch er sei dafür, sich durchaus antizyklisch zu verhalten. Erfreulich sei, dass die Investitionen in der Vergangenheit ohne Kreditaufnahmen möglich gewesen seien. Auch er freut sich über die Verwirklichung des Kunstrasenplatzes im Hirschacker oder die WC-Anlage am Alten Messplatz.

Herbert Nerz, FDP, verwies auf die bestehende Unsicherheit angesichts der globalen Situation, so dass man im Moment noch nicht beurteilen könne, wo man später stehe. Auch nächstes Jahr habe man trotz des Verzichts auf Steuern oder Gebührenerhöhungen wieder sehr hohe Einnahmen zu verzeichnen.

Nach der einstimmigen Beschlussfassung bedankt sich Oberbürgermeister Dr. René Pörtl bei der Verwaltung, aber auch dem Gemeinderat. Der heutige Konsens für den Haushalt 2009 stelle ein gutes Signal für die künftige Zusammenarbeit dar.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Schwetzingen für das Haushaltsjahr 2009 zu.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bildung von Haushaltsresten zum 31. Dezember 2008 Vorlage: 640/2008

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag. Man habe ein historisches Hoch bei den Haushaltsresten, das aber in den einzelnen Maßnahmen begründet liege. Man solle dabei auch die schlanke Personalausstattung in der Verwaltung bedenken. Das geschulterte Volumen sei daher doch eine enorme Leistung. Ein Großteil der Haushaltsreste werde sicher im ersten Quartal 2009 abgearbeitet sein.

Stadtrat Imhof hält das Ausmaß der Übertragungen für fast nicht mehr tolerierbar. Er verweist beispielsweise auf die Ansätze für die Mensa oder die Obdachlosenunterkünfte. In diesen Fällen sei eigentlich klar gewesen, dass diese Maßnahmen bis Jahresende nicht fertig würden. Man solle doch künftig besser planen und gegebenenfalls die Handhabung im Ausschuss vorberaten. Dies sei wichtig, da die Aufstellung von Haushaltsplänen durch solch hohe Haushaltsreste erschwert würden und die Spielräume in den Haushalten unnötig eingeschränkt seien.

Stadtrat Dr. Manske schließt sich den Aussagen des Vorredners im Wesentlichen an. Auch er ist zusammenfassend der Meinung, dass der Haushaltsplan nicht zur Makulatur verkommen dürfe.

Stadtrat Dr. Grimm sieht den Umfang der Haushaltsreste auch kritisch, in ihren Folgen aber nicht ganz so schlimm. Künftig solle man aber doch den Weg des Nachtragshaushaltes einschlagen.

Stadtrat Ackermann ist zuversichtlich, dass sich Ähnliches in 2009 vermeiden lasse.

Stadtrat Kern hält die Folgen ebenfalls für nicht so gravierend. Schließlich würden auch die Unternehmen im Jahresabschluss Rückstellungen bilden.

Stadtrat Nerz bezieht sich auf seine Haushaltsrede für das Jahr 2007. Dort habe er bereits in Frage gestellt, ob 10 Mio. EUR realistisch werden könnten. Der Vorsitzende sagt zu, dass man in 2009 rechtzeitig mit einem Nachtrag reagieren wolle.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 18.12.2008

Beschluss:

Folgende nicht verbrauchte Ausgabeansätze im Vermögenshaushalt des Haushaltsjahres 2008 werden als Haushaltsausgabereste in das Jahr 2009 übertragen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung der Maßnahme	EUR
2.0610.941000	Verwaltungsgebäude, Gebäude Hebelstraße 1, behindertengerechte Erschließung	50.000
2.1120.940000	Obdachlosenunterkünfte Städtische Wohnungen, Neubau Obdachlosenunterkunft Scheffelstraße	273.000
2.1310.935000	Freiwillige Feuerwehr, Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	400.000
2.2113.940000	Südstadt-Grundschule, Schulgebäude Südstadtschule	58.000
2.2130.940000	Hilda-Hauptschule, Schulgebäude Hildaschule	37.000
2.2300.940000	Hebel-Gymnasium, Mensa, Cafeteria	1.697.000
2.2300.941000	Hebel-Gymnasium, Aula-Dach	89.000
2.2300.944000	Hebel-Gymnasium, Umstellung der Heizung auf Fernwärme	111.000
2.5620.940000	Stadien und Sportplätze, Kunstrasenplatz	23.000
2.5810.935000	Stadtgärtnerei, Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	54.000
2.6150.987000	Sanierung Quartier II, Sanierungszuschuss an Private	25.000
2.6151.987000	Sanierung Kernstadt, Sanierungszuschuss an Private	52.000
2.6300.955000	Gemeindestraßen, Sanierung Kurpfalzring	461.000
2.6300.957000	Gemeindestraßen, Neugestaltung Kleine Planken	582.000
2.6300.966000	Gemeindestraßen, Neugestaltung Südliche Innenstadt	95.000
2.7000.953000	Abwasserbeseitigung, Ausbau Regenentlastung	772.000
2.7900.987000	Fremdenverkehr, Stadtinformation, Besucherzentrum	30.000
		<hr/> 4.809.000

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2008 des Eigenbetriebs bellamar
Vorlage: 638/2008**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Oberbürgermeisters.

Die Sprecher aller Fraktionen halten es für richtig, auch im Dezember einen Nachtrag zu machen, wenn dies zur Klarheit und Planungssicherheit beitrage.

Beschluss:

Der vorliegende Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs bellamar für das Wirtschaftsjahr 2008 wird festgestellt. Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans. Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan ist Bestandteil der Niederschrift.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Eigenbetrieb bellamar
Ersatz GFK-Filter im Hallenbad bellamar
Vorlage: 637/2008**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Oberbürgermeisters.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Lieferungen und Leistungen für den Ersatz des GFK-Filter im Kreislauf Großrutsche werden an folgenden Bieter vergeben:

Firma Wassertechnik Wertheim GmbH, Wertheim
zum Angebotspreis i.H.v. 115.480,10 EUR netto ohne MWSt.

2. Die Mittel des Finanzplans im Wirtschaftsplan 2008 i.H.v. 120.000 EUR für diese Maßnahme werden in das Wirtschaftsjahr 2009 übertragen.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Alter Messplatz - Erneuerung der WC-Anlage
Vorlage: 630/2008**

Sitzungsverlauf:

Die Redner aller Fraktionen begrüßen die Verbesserungen, die durch die Erneuerung der Anlage eintreten sollen, fordern aber gleichzeitig auch Verbesserungen in der Toilette am Alten Messplatz.

Dr. Wigand bezeichnet es für alle als ein „dringendes Bedürfnis“ für die Maßnahme. Für Kapazitätsverbesserungen verweist er auf ein mögliches Dienstleistungszentrum am Alten Messplatz.

Stadtrat Oliver Völker hätte sich einen anderen Standort gewünscht, ist aber ansonsten mit der Maßnahme einverstanden.

Stadträtin Maier-Kuhn freut sich, dass die Maßnahme vor der Festspielsaison noch abgeschlossen werde.

Beschluss:

1. Die Firma Hering-Bau erhält den Auftrag zur Lieferung und Aufstellung der WC-Anlage zum Angebotspreis in Höhe von brutto 145.682,18 EUR.
2. Zusätzlich erhält die Firma Hering-Bau den Auftrag zur Wartung der WC-Anlage für den Zeitraum der vierjährigen Gewährleistung in Höhe von brutto 9.210,60 EUR je Jahr.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Bebauungspläne

**TOP 8.1 Bebauungsplan Nr.76 und Örtliche Bauvorschriften
"Maximilianstraße, Berliner Straße, Antonistraße, Karlstraße"
Vorlage: 641/2008**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt. Mit dem Bebauungsplan solle ein lange währender, städtebaulicher Missstand beseitigt werden.

Stadtrat Muth spricht von einem Kompromiss, der beim Hinblick auf das gewünschte Ziel der Verlagerung der Fleischfabrik aber akzeptabel sei.

Stadträtin Nötting hofft, dass die Verlagerung auch so eintrete.

Stadtrat Rupp fordert gleichlautend mit Oliver Völker, der Firma möglichst weit entgegen zu kommen, um die Verlagerung zu ermöglichen.

Stadträtin Maier-Kuhn und Herr Nerz sind ebenfalls mit der Planung so einverstanden.

Auf Frage von Stadträtin Glöckler, ob das Gebiet später immer noch nicht Gebiet sei, antwortet der Vorsitzende, dass das heute faktische Mischgebiet später zum Wohngebiet werde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt:

1. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 76 in der Fassung vom 08.12.2008 wird gemäß § 3 Abs. 1 BauGB (Frühzeitige Bürgerbeteiligung nach BauGB) für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
2. Die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan Nr. 76 in der Fassung vom 08.12.2008 werden gemäß § 3 Abs. 1 BauGB (Frühzeitige Bürgerbeteiligung nach BauGB) in Verbindung mit § 74 Abs. 6 und 7 LBO für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.
3. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gem. § 4 Abs. 1 BauGB entsprechend § 3 Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 BauGB (Frühzeitige Bürgerbeteiligung nach BauGB) von der Auslegung benachrichtigt und aufgefordert, sich im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung gem. § 2 (4) BauGB zu äußern.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.2 Bebauungsplan und Örtliche Bauvorschriften Quartier VII Vorlage: 643/2008

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Sachverhalt. Im Februar werde im Gremium dann noch – wie bereits versprochen – die Fassade vorgestellt. Mit der Planungsänderung beim Kreisverkehr sei sichergestellt, dass aus ihm heraus direkt kein Abbieger in die Mühlenstraße führe, was dem Status Quo entspreche. Trotzdem müsse man nach Abschluss aller verkehrsrelevanter Maßnahmen in den nächsten Jahren mal eine Gesamtbestandsaufnahme im Sinne einer fairen Verteilung des Verkehrs in der Innenstadt vornehmen.

Stadtrat Muth ist der Meinung, dass man den Anwohnern in der Mühlenstraße jetzt die Ängste nehmen könne. Er erinnert die Verwaltung an die eingeräumte Möglichkeit, bei der Gestaltung noch mitreden zu können.

Für Stadtrat Bauer ist es klar, dass die Abkehr von der grünen Wiese ihren Preis in Form des Verkehrs habe. Der angesprochene faire Ausgleich sei natürlich wichtig. Daher sei der Beschluss zunächst folgerichtig.

Stadtrat Rupp befürwortet den Beschluss, wenn er sich auch zeitweise sicher mehr Verkehr für die Innenstadt bedeute. Daher sei es wichtig, andere Maßnahmen, wie die Beseitigung des schienengleichen Übergangs an der Nordstadthalle, zu beschleunigen.

Stadtrat Ackermann schließt sich in seiner Stellungnahme Stadtrat Bauer und dem Vorsitzenden an.

Stadträtin Maier-Kuhn wundert sich, warum die Fassadengestaltung im Plan nicht enthalten sei. Der Vorsitzende sagt, dass die Fassadengestaltung kein Planungsrecht darstelle.

Stadtrat Nerz lehnt den Beschluss ab. Wenn man zukunftsweisend denke, müsse man die ursprüngliche Planung jetzt umsetzen, da sonst bei einer späteren Öffnung Mehrkosten entstehen würden. Man sei auch bei künftigen Baustellen flexibler.

Zur angesprochenen Beseitigung des schienengleichen Übergangs sagt der Vorsitzende, dass dieser vom Kreis noch in 2009 umgesetzt werde. Insgesamt sei er froh, dass Kaufland die Kreiselmaßnahme mittrage.

Beschluss:

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

1. Dem gegenüber der Fassung vom 6.11.2008 erneut geänderten Bebauungsplanentwurfs (Stand 18.12.2008) wird zugestimmt.
2. Der geänderte Bebauungsplanentwurfs ‚Quartier VII‘ in der Fassung vom 18.12.2008 wird nach § 4a (Abs. 3) BauGB in Verbindung mit § 74 Abs. 6 und 7 LBO öffentlich ausgelegt und die Stellungnahmen der betroffenen Behörden werden erneut eingeholt. Die Dauer der Auslegung und die Frist zur Stellungnahme wird nach § 4a Abs. 3 Satz 3 BauGB auf drei Kalenderwochen verkürzt.

Ja 25 Nein 1 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 9 Kindergartenverträge katholische Trägerschaft / Einrichtung einer Krippengruppe im St. Maria Kindergarten Vorlage: 633/2008

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende begründet die vorgeschlagene Maßnahme. Es sei erfreulich, dass in der Oststadt ein Umbruch dahingehend eintrete, dass dort wieder viele junge Familien wohnten. Er müsse sich dahingehend korrigieren, dass es sich bei der Gruppe um Kinder von 1 – 3 Jahren handle. Er sei auch mit den evangelischen Trägern hinsichtlich der Einrichtung weiterer Gruppen nach wie vor in Verhandlung. Dies gelte für den Bonhoeffer-Kindergarten für Kinder ab 2 Jahren sowie die Erweiterung des Luther-Kindergartens. Die sehr komplexen Themen würden im Februar / März im Rat vorgestellt.

Stadträtin Dubbelman freut sich, dass man in der Abdeckung wieder ein Stück weiter gekommen sei. Die für 2013 gesteckten Ziele seien damit in greifbarer Nähe.

Stadträtin Glöckler lobt die gute Lösung, findet aber die Handhabung der Bundeszuschüsse oft als unbefriedigend. Hier seien regelmäßig Vorleistungen nötig, bis das Geld eintreffe.

Stadträtin Münch hält es für wichtig zu sagen, dass der Gemeinderat hinsichtlich der Einrichtung weiterer Gruppen nicht gebremst habe. Sie hoffe jetzt noch auf eine Einigung hinsichtlich einer einheitlichen Personalkostenberechnung der Träger.

Stadträtin Maier-Kuhn kündigt noch einen weitergehenden Antrag für das nächste Jahr an.

Der Vorsitzende erläutert noch die Form der Bundesbezuschussung. Die Verzögerungen lägen oft an den vorhandenen Stichtagen. Sein Dank gelte den Fraktionen für die positive Resonanz.

Beschluss:

1. Den Baumaßnahmen der katholischen Kirchengemeinde im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Krippengruppe für 2- bis 3-jährige Kinder im St. Maria-Kindergarten wird zugestimmt.
2. Anteilige Kosten der Stadt für die Baumaßnahmen in Höhe von ca. 22.000 EUR werden im Haushaltsjahr 2009 zur Verfügung gestellt.
3. Für die Personalbesetzung der Krippengruppe werden zwei zusätzliche Vollzeitstellen genehmigt (Kosten ca. 80.000 EUR).
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der katholischen Kirchengemeinde für die vier katholischen Kindergärten neue Förder- und Kooperationsverträge abzuschließen. Die Stadt trägt 93%, die Kirchengemeinde 7 % der nicht gedeckten Betriebskosten. Die Investitionskosten werden weiterhin zu 70 % von der Stadt und zu 30 % von der Kirchengemeinde getragen.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 10 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 642/2008**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Er findet es ganz toll, dass ein Schwetzingen Unternehmen 5.000 EUR für die Notgemeinschaft gespendet habe.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 27 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 11 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende informiert ausführlich über den aktuellen Sachstand zu den Bauarbeiten in den Kleinen Planken. Aktuell seien dort größere Risse aufgetaucht, die für die Stadt die Vermutung nahe legten, dass beim Einbau Mängel passiert seien. Der Platz werde aber auf jeden Fall planmäßig geöffnet. Man werde Sachverstand einholen, um die Sache gemeinsam mit der Baufirma zu klären.

Insgesamt sei die Angelegenheit schon sehr ärgerlich. Ein eventueller Austausch des Asphalts sei jedoch zum Glück in einer relativ schnellen Zeit von wenigen Wochen möglich.

Stadträtin Maier-Kuhn schildert die Angst von einigen Anwohnern am Kurpfalzring, die nahe an dem gebildeten Hang aus Erde des Aushubs für den Tunnel wohnten. Der Vorsitzende sagt dazu, dass der Hang so angelegt sei, dass auch bei Niederschlägen nichts passieren könne.

Zu der von Frau Maier-Kuhn angesprochenen knarrenden Tür in der Friedhofskapelle sagt er, dass das Problem bekannt und eine Lösung in Arbeit sei.

Stadtrat Müller berichtet von Problemen mit dem zugelassenen, gegenläufigen Radverkehr in der Herzogstraße und in der Heidelberger Straße. Man müsse sich hier eine Lösung mit den parkenden Autos einfallen lassen. Zudem seien die neuen Kleinen Planken in Einzelbereichen sehr glatt. Hier müsse man sehr sorgfältig auf den Winterdienst achten. Zum ersten Problem sagt der Vorsitzende, dass dies mit der Verkehrsbehörde bereits austariert sei. Einzelne Parkplätze seien bereits entfallen. Man werde die Situation weiter im Auge behalten.

Stadtrat Kern bemängelt, dass auf der Einladung für den Neujahrsempfang kein Hinweis auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln enthalten sei. Der Vorsitzende hält dies für möglich und möchte dies für das nächste Jahr prüfen.

Stadtrat Dr. Grimm verweist auf die neuen Regelungen für Tagesmütter. Man müsse sich hier über die künftige Handhabung Gedanken machen. Der Vorsitzende verweist hier auf die Zuständigkeit des Rhein-Neckar-Kreises. Trotzdem sei man aber in Kontakt mit den jeweiligen Tagesmüttern. Insgesamt sei durchaus die Gefahr, dass sich eine derartige Betreuung künftig für sie überhaupt nicht mehr lohne.

Stadtrat Oliver Völker fragt erneut, wann der Linksabbieger an der Kreuzung Frankeneck endlich wieder aufgemacht werde. Herr Transier führt hier die Weigerung des Kreises an, dies vor der Fertigstellung der B 535 durchzuführen, da damit Kosten verbunden seien. Der Vorsitzende sagt zu, dies noch einmal näher zu untersuchen.

Das Schlusswort von Erstem Bürgermeisterstellvertreter Dr. Hans-Joachim Förster zum Abschluss des Sitzungsjahres ist als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende freut sich über die hervorragende Sacharbeit im Rat. Er könne dies auch im Vergleich zu anderen Gemeinden beurteilen und möchte sich dafür sehr bedanken.

